



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 22. Juli.

Bekanntmachungen.

Der hinter den Handarbeiter Karl Heinrich Dürr aus Schlechtewitz von mir unterm 30. Juni e. erlassene Steckbrief ist durch die Ergreifung des r. Dürr erledigt.
Merseburg, den 17. Juli 1865. Der königliche Landrath. J. A.: Ritter, Kreis- Secr.

Bekanntmachung.

Zur Verpflegung der Truppen während der diesjährigen Herbstübungen sind als ungefährer Bedarf erforderlich und an folgenden Orten zu liefern:

		in					
		Hohenmölßen	Bedra	Weißenfels	Merseburg	Halle	Salzmünde
Rindfleisch	Centner	171	200 1/2	157 1/2	418 1/2	442	62
Geräucherter Speck	Centner	21	36 1/2	15 3/4	51	61 1/2	7 1/4
Kartoffeln	Wiäpel	11 1/2	16	21 1/2	44 1/2	41 1/2	5 1/2
Erbsen	Schfl. à 86 Pfd.	60	103 1/2	45	146 1/2	175 1/2	22
Salz	Centner	21 1/2	27 1/2	19	52	56 1/2	7 1/2
Kaffee	Centner	11 1/2	14 1/2	10 1/2	27 1/2	30 1/2	4 1/2
Weich-Holz	Klafter	41	—	146 1/2	137 1/2	87 1/2	11 1/2

Behufs Verbindung dieser Lieferungen werden Termine abgehalten werden:

- 1) in Halle auf dem Rathhause am 1. August e., Vormittags 9 Uhr, wegen der Lieferungen für Halle, Salzmünde und Merseburg.
- 2) in Weißenfels im Rathhause am 2. August e., Vormittags 9 Uhr, wegen der Lieferung für Hohenmölßen, Bedra und Weißenfels.

Die Lieferungs-Bedingungen sind zur Einsicht ausgelegt:

- a) in Magdeburg in unserm Bureau — hinter der Hauptwache Nr. 5,
- b) in Halle auf dem Rathhause,
- c) in Weißenfels auf dem Rathhause und im Bureau der Reserve-Magazin-Rendantur,
- d) in Merseburg im Geschäftslocal der Depot-Magazin-Verwaltung,
- e) in Erfurt im Bureau des Proviant-Amtes.

Die Submissionen sind rechtzeitig versiegelt einzureichen: wegen der sub 1 gedachten Lieferungen an den Magistrat zu Halle, wegen der sub 2 erwähnten Lieferungen an den Magistrat zu Weißenfels und auf der Adresse mit der Bezeichnung: „Submission auf Lieferung an Mäander-Verpflegungs-Bedürfnissen für die Truppen des 4. Armeecorps“ zu versehen. Die Submissionen müssen bestimmt angeben:

- a) für welchen der 6 Bedarfspunkte die Lieferung offerirt wird,
- b) die Verpflegungsartikel, welche Submittent zu liefern gedenkt,
- c) in Zahlen und Worten die Preise resp. pro Pfd. Rindfleisch oder Speck, resp. Salz, pro Pfd. Kaffee in gebrannten Bohnen und gemahlten Kaffee, pro Wiäpel Kartoffeln, pro Scheffel Erbsen à 86 Pfd. und pro Klafter weiches Holz,
- d) Vor- und Zunamen und Wohnort des Submittenten.

Die eingegangenen Submissionen werden an den genannten Tagen zur bezeichneten Stunde eröffnet und werden die Lieferungslosten hierdurch aufgefodert, sich hierzu persönlich einzufinden.

Magdeburg, den 19. Juli 1865.

Königliche Intendantur 4. Armeecorps.

Bekanntmachung. Nach einer Vereinbarung der hiesigen Feldbesitzer soll das Wehrenlesen in Merseburger Flur auch in diesem Jahre nicht gestattet werden. Es greift sonach die Bestimmung unter Nr. 1 §. 41 der durch das Gesetz vom 13. April 1856 abgeänderten Feldpolizei-Ordnung vom 1. November 1847 hier Platz, wonach diejenigen, welche unbefugter Weise in Gärten, Obstanlagen, Weinbergen und auf Aekern Nachlese halten mit einer Geldbuße bis zu 3 Thlr. oder verhältnismäßigem Gefängnis bestraft werden.

Merseburg, den 13. Juli 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Drei Schock gutes Langstroh zu Seilen sind zu verkaufen in Oberbeuna Nr. 19.

Alle Arten Gravirungen führt schnell und billig aus Roßberg, Burgstraße.

Bekanntmachung.

Die Vormünder, welche mit dem diesjährigen Erziehungsberichte noch im Rückstande sind, werden an unverzügliche Einreichung hiermit erinnert.

Merseburg, den 11. Juli 1865.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Von Michaeli d. J. ab soll der am krummen Thor besetzte Dombäckerladen im Wege der Licitation auf drei Jahr verpachtet werden. Pachtlustige haben sich zur Abgabe der Gebote auf den 12. August, Vormittags 10 Uhr, in der unterzeichneten Expedition, wo auch die Bedingungen einzusehen sind, einzufinden.

Merseburg, den 18. Juli 1865.

Die Dom-Capitels-Expedition.

Concurs - Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg, Erste Abtheilung,
den 15. Juli 1865, Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Maurermeisters
A. S. Quersurth hier ist der kaufmännische Concurs er-
öffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15.
Juli 1865 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-
anwalt Big hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefor-
dert, in dem auf

den 27. Juli d. J., Vormittags 12 Uhr,
im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, vor dem Commis-
sar, Herrn Gerichts-Assessor König, anberaumten Termine ihre
Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Ver-
walters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Ver-
walters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld,
Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam
haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird ausgegeben,
nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr
von dem Besitz der Gegenstände bis zum 16. August e.
schliesslich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse An-
zeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen
Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfand-
haber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des
Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen
Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu
machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse An-
sprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch auf-
gefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechts-
hängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 16. August 1865 einschliesslich bei uns schriftlich
oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der
sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten For-
derungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven
Verwaltungspersonals auf

den 16. September d. J., Vormittags 10 Uhr,
im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, vor dem obenge-
nannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Ab-
schrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke
seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forde-
rung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei
uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und
zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Be-
kanntschaft fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen
die Justizräthe Hunger und Wagner, die Rechtsanwälte Big
und Klinkhardt hier, der Justizrath Herrfurth in Wehlitz und
der Rechtsanwalt Wölfel zu Lützen.

Bekanntmachung.

Sendungen mit gedruckten Sachen und Waarenproben,
welche zur Beförderung mit der Briefpost nach Großbritannien
und Irland und nach denjenigen Ländern, wohin die Be-
förderung über England erfolgt, bestimmt sind, dürfen den
Umfang von 2 Fuß Länge und 1 Fuß Breite und Höhe
nicht übersteigen.

Haben derartige Sendungen einen größeren Umfang,
so können dieselben Seitens der Postanstalten nur als Fahr-
post-Gegenstände angenommen werden.

Berlin, den 9. Juli 1865.

General-Post-Amt.
Philipsborn.

Weidenheeger - Verpachtung.

Die Weiden- und Gras-Nutzung der am Wölkauer
Damme belegenen fisciatischen Weiden-Parcelle Planstück Nr.
65 von 3 Morgen 149 Ruthen soll auf die Zeit vom 1.
October 1865 bis dahin 1871 öffentlich an den Meistbieten-
den unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen
verpachtet werden.

Zu dieser Verpachtung ist Termin auf
den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,
im hiesigen Kreisassen-Locale anberaumt.

Merseburg, den 19. Juli 1865.

Königliche Domänen-Receptor.
Höne.

Verhältnisse halber steht ein sehr guter berliner Victoria-
wagen — zwei- und vierfüßig zu fahren — sehr billig zum
Verkauf. Näheres beim Sattler **Iffiger sen.**

Unteraltenburg Nr. 756 ist ein Logis, bestehend
aus 3 Stuben, 2 Kammern, Keller und Vorstall, an kinder-
lose Leute zu vermieten und sofort zu beziehen.

Veränderungshalber ist bei mir noch ein Logis zu ver-
mieten und zum October zu beziehen. Auch sind einige
Kuh- und Schweinetröge zu verkaufen.

Wittve **Gichhof**, Unteraltenburg 732.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer-Heberolle des Gemeindebezirks Frant-
leben ist festgestellt und liegt 31 Tage lang zur Einsicht der
Betheiligten bei dem Steuer-Erheber **Rockendorf** aus.

Frantleben, den 19. Juli 1865.

Fehse, Ortsrichter.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer-Heberolle pro 1865 der Gemeinde
Röhschen liegt bis zum 22. August zu Jedermanns Einsicht
bei dem Ortsrichter **Warnicke** in Röhschen aus.

Die in Röschen belegene, bisher im Besitz des Deconom
Henneberg gewesene Braunkohlengrube ist durch Kauf in mei-
nen Besitz übergegangen und werden die Bestellungen und
Lieferungen von geformten Braunkohlensteinen ungehindert ihren
Fortgang behalten. Bestellungen wird Herr Kaufmann **A.
Wiese** in Merseburg entgegen nehmen.

Carl Taube,

Besitzer der Braunkohlengrube in Röschen.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab in
der Kreuzgasse beim Maurer **Wische** wohne und bemerke dabei,
daß ich sowohl in als außer dem Hause schröpfe und über-
haupt pünktliche Bedienung zusichere.

Hebamme Neuedorf.

Neue laure Gurken,

vorzüglich fein schmeckenden Limburger Käse und sehr fetter
Islander Matjesheringe empfiehlt

Gustav Elbe.

Tapeten- und Mouleaux- Lager

in größter Auswahl und neuesten Mustern bei

A. Wiese.

Hundemaulkörbe

eigener Fabrik nach Vorschrift empfiehlt en gros

F. W. Römer in Leipzig, Raschmarkt.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen **Zahnwolle**
à Hülse 2½ Sgr. die Apotheken zu Merseburg, Lauchstädt,
Schaffstädt und Dürrenberg.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen

empfehlen à Stück 5 Sgr. die Apotheken zu Merseburg, Lauch-
städt, Schaffstädt und Dürrenberg.

Aromatische Gichtwatte,

bei allen gichtischen Leiden von überraschender Wir-
kung, empfehlen à Packet 5 und 8 Sgr. die Apotheken
von Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt u. Dürrenberg.

Schwarzwasser (Desterr. Schlestien), 10. April 1863.

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Ich habe den von Ihnen bereiteten **weißen Brust-
Syrup** in meiner Praxis vielfach angewendet und den-
selben bei katarthalsischen und Reiz-Zuständen der Res-
pirations-Organe als ein den Hustenreiz milderndes,
beruhigendes, die Secretion in den Schleimhäuten, so
wie die Expectoration beförderndes, zugleich wohlschmecken-
des Präparat erprobt.

Med. Dr. **Jos. Lang**,

K. erzhzoggl. Districts- und Eisenbahnarzt.

In Merseburg zu haben bei **Gustav Lots.**

Der unterm 29. v. M. hinter die unverehel. Pauline
Spott von hier erlassene Steckbrief ist erlobigt.

Merseburg, den 18. Juli 1865.

Die Polizei-Verwaltung **Genfa.**
Ritter.

Ein fein assort. Cigarrenlager,

Ecke der Burgstrasse 215,
halte ich einem geehrten Publikum hierdurch bestens
empfohlen.

Hochachtungsvoll

G. Weissenborn,
Ecke der Burgstraße 215.

Gntenplan 81. J. G. Knauth Gntenplan 81.
empfiehlt Hüte in größter Auswahl in Seide, Filz, Wolle, Stroh,
Balm- und Spannhüte, Herren-, Knaben- und Kindermützen, Ober-
hemden, Chemisettes, Kragen, Manchetten, Schlipse, Binden, Hosen-
träger und Glacé-Handschuhe, alles in größter Auswahl und bei
billigster Preisstellung. **J. G. Knauth.**

Selterser und Soda-Wasser

in kräftigster Qualität
und

täglich frischer Füllung,
100 Flaschen à 3 Thlr.

excl. Glas.

Merseburg, im Juni.

Heinr. Schulze jun.

NB. Leere Flaschen nehme ich à Stück 1 Sgr. zurück. Für Restaurateure und Wiederverkäufer stelle ich
die Preise entsprechend billiger.

Vogelschießen in Gera.

Zum Besuche unseres, in den Tagen vom
23. bis 31. d. M. abgehalten werdenden Vogel-
schießen laden wir freundlichst hiermit ein und
bemerken, daß die Tagesbillets, gelöst an den
Festtagen noch hier an der Station Leipzig,
und auf allen Stationen der Weissenfels-Ger-
raer Bahn auch den Tag nach ihrer Lösung für
die Rückkehr gültig sind.

Gera, den 19. Juli 1865.

Die Direction

der privilegierten Schützengesellschaft daselbst.

Zum Auskegeln

junger Hähne, Sonntag den 23. d. M., ladet ein
C. Reinhard im Hospitalgarten.

Vogel's Restauration.

Sonabend Abend frischen Speckfuchen nebst ein ff. Löp-
fchen Bier.

Funkenburg.

Sonntag den 23. d. M., Concert. Anfang 4 Uhr und
Abends 8 Uhr. **Ludw. Buchheiser.**

Sommer-Theater in Merseburg

auf der Funkenburg.

Dienstag den 25. Juli 1865

zum ersten Male

Der Liebeszauber,

oder

Pächterin und Barbier.

Operette in 1 Act von Gumbert.

Vorher:

Dir wie mir,

oder

Dem Herrn ein Glas Wasser.

Preis-Lustspiel in 1 Act von Meyer.

Den Anfang macht:

Herrmann und Dorothea,

Baudeville in 1 Act.

Um den Wünschen des geehrten Publikums entgegen zu
kommen, ist von dieser Vorstellung an nur ein Platz ein-
gerichtet. An der Casse 5 Sgr. Tagesbillets 3 Sgr. 9 Pf.
sind bei Herrn Kaufmann Wiese zu haben.



Sonntag den 23. Juli zum Sternschießen auf
der Bergschänke bei Merseburg ladet ergebenst ein
Ferdinand Ohme.

Am vergangenen Sonabend ist auf dem Markte eine
silberne Gürtelschnalle verloren worden. Es wird gebeten,
selbige gegen Belohnung **Breitestraße Nr. 489** ab-
zugeben.

Sternschießen.

Sonntag den 23. Juli 1865 ladet freundlichst ein
Weber in Raundorf.
Abfahrtpunkt 1¼ Uhr am Thüringer Hof.

Concert-Anzeige.

Montag den 24. Juli, von Abends ½7 Uhr ab, Gesellschafts-Concert im Nischgarten bei Gartenbeleuchtung; Nichtmitglieder haben gegen das übliche Entrée Zutritt.
Merseburg, den 20. Juli 1865.

Das Gesellschafts-Directorium.

Feldschlößchen.

Sonntag den 23., Italienische Nacht und bengalische Beleuchtung, wozu ergebenst einladet
F. Meier.

Tüchtige Schneider zu Jacken und Mäntel finden bei guter Arbeit starke Beschäftigung bei
E. Cohn, Halle, Leipzigerstraße 18.

Aufforderung.

Unter Bezugnahme auf meine bereits im 51. Stück d. Bl. erlassene Anzeige fordere ich alle diejenigen, welche mir noch Beträge für entnommene Kleidungsstücke zc. verschulden, hiermit auf, dieselben sofort zur Vermeidung von Klagen und Executionsmaßregeln an den Kreisgerichts-Actuar **Gelbert** zu Merseburg, Breitestraße Nr. 496, 1 Treppe, zu zahlen.
Erfurt, den 12. Juli 1865.

Louis Gaab,
Kleiderhändler.

Bekanntmachung.

Das Aehrenlesen, Knochenlesen, Hamstergraben und Kartoffelstoppeln ist in der Flur Köpfschen nicht gestattet, wozu trotz dessen es thut, wird nach der Feldpolizei-Ordnung bestraft.

Köpfschen, den 19. Juli 1865.

Die Ortsbehörde.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis (23. Juli) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Busch.	Herr Pastor Heinelen.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Busch.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreiling.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Sturm.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Hr. Pastor Heinelen.
Neumarktkirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Ueber die Illustrirte Muster- und Modezeitung „**Victoria**“ bringt der „Kölnner Tagestelegraph“ folgende Rezension: Die in Berlin bei A. Haack erscheinende „**Victoria**“, Illustrirte Muster- und Modezeitung (Preis vierteljährlich 20 Sgr.), empfiehlt sich durch Reichthum, Mannigfaltigkeit, Gediegenheit, sorgfältige Auswahl der für die Frauenwelt bestimmten Lectüre, geschickte Benutzung aller dabei in Betracht kommenden Fragen, Billigkeit und Schönheit der typographischen Ausstattung, so daß wir mit vollem Rechte sagen dürfen, diese Musterzeitung ist eine Musterzeitung. Möchte sie in jedem Hause auch zur Modezeitung werden!

Ferner hat die Redaction der Victoria eine Preisconcurrentz für die beste Novelle, Erzählung oder den besten Roman unter folgenden Bedingungen ausgeschrieben: In der Novelle

z. ist auf ein gebildetes Damen-Publikum Rücksicht zu nehmen; das Manuscript muß 48 Druckpalten der Victoria umfassen und deutlich geschrieben sein und bis zum 31. Juli d. J. eingeliefert und darf vor dem 15. October nicht zurückgezogen werden. Für die beste Novelle z. ist eine Prämie von 50 Ducaten, für die zweitbeste eine Prämie von 25 Ducaten bestimmt, welche später zur Veröffentlichung gelangen.

Der große Topf in Penig. In dem Städtchen Penig im sächsischen Erzgebirge fiel es zur Jugendzeit Friedrichs des Weisen dem daselbst zahlreich vertretenen Töpferhandwerk einmal ein, einen riesigen, thönernen Topf zu drehen. Mit kundiger Hand machten die kunstfertigen Leute sich ans Werk, schlämmten den Thon, drehten, formten und bildeten, und in Kurzem war der Riesentopf fertig bis auf das Brennen und Glasiren — die schwierigste Partie des gewagten Unternehmens. Als auch dies glücklich vorüber war und der Topf nun da stand, an den Henkeln mit Bändern und Kränzen geziert, wie man ihn noch heutzutage in Sachsen abgebildet sieht, drängten sich von nah und fern die Beschauer herbei und alsbald war das ganze Land voll Ruhmens über die Töpfer und den Topf zu Penig. Das Geschrei davon drang auch zu dem Kurfürsten, denn es gingen in den Topf nicht weniger als fünfzehn Eimer, und er mag also eine colossale Form gehabt haben. Der Kurfürst der sich genauer darüber unterrichten wollte, sendete seinen jungen Sohn mit seinem Hofjunker, einem Herrn von Schönberg, nach Penig, um den thönernen Coloss zu beschauen. Nachdem die beiden Herren aus der Residenz sich lange genug das Meisterwerk von Außen besehen und staunend zu dem Rande desselben emporgeblickt hatten, gelüftete es dem jungen Prinzen, auch das Innere des großen Topfes zu beschauen.

Man brachte einige Leitern herbei, und behutsam kletterte der Prinz empor, um das zerbrechliche Meisterstück nicht zu beschädigen. Als er auf dem Boden angelangt war und sich in kindlicher Weise der gelungenen Einfahrt freute, zog der Hofjunker, der ihm nachgeleitet war, die Leiter heraus: um dem Prinzen die Ausfahrt abzuschneiden. Laut lachte der Junker, als ihm dies gelungen war und rief aus: „Seht an, da hat sich ein seltener Vogel gefangen!“

Prinz Friedrich aber verlor den Kopf nicht bei diesem Schreck, wie es der Junker gewünscht haben möchte, sondern stürmte mit Macht an die thönerne Wand, daß sie ein gewaltiges Loch bekam und er unter Lachen herausging. Die Töpfer erstaunten über die Ruchheit des Prinzen und besehen traurig den Schaden. Der Prinz aber rief aus: Ich will euch den Schaden ersetzen und machen, daß ihr künftighin keine Steuern und Abgaben mehr bezahlt.“

Solchen Trost ließen sich die Töpfer in Penig schon gefallen, und ihre Freude war noch größer, als binnen Kurzem ein Edict eintraf, welches sie insgesammt von jeder Steuer befreite. Von dem großen Topfe selbst sieht man in Sachsen noch heute zahlreiche Abbildungen, wie wir schon oben gesagt haben.

Eine Dame aus den höchsten Ständen Brüssels befand sich in einem Magazin der Madeleinestraße zu Brüssel, um ein Stück Sammt zu kaufen, und hatte bereits dessen Betrag in einer Hundertfrancnote und einigen kleinen Münzen auf den Tisch gelegt. Da öffnete sich die Thür. Herein trat ein Herr mit erzürnter Miene, nahm rasch das Geld und fuhr die Dame an: „Haben sie vergessen, Madame, daß ich ihnen ausdrücklich verbot, diesen Stoff zu kaufen?“ Die Comptoirsdame, in der Meinung, sie habe den Gemahl der Dame vor sich, schwieg, etwas verwundert über die Rücksichtslosigkeit eines anscheinend gebildeten Mannes. Auch die Dame gab keinen Laut von sich. Erst nachdem sie sich von ihrem Schrecken erholt, konnte sie sagen: „Aber mein Gott, ich kenne diesen Mann gar nicht.“ Zu spät! Der große Unbekannte, der mit solchem Talent den Haushyrranen gespielt, hatte sich nach seinem kühnen Griff so schnell entfernt, daß keine Spur von ihm und dem Gelde zu entdecken war.

Einst unterhielt sich Göthe mit einem Jena'schen Studenten auf dem Sopha sitzend von gewöhnlichen Dingen. Der Eintritt eines Freundes störte das Gespräch. Göthe ging ihm entgegen, begrüßte ihn, räumte ihm den Platz auf dem Sopha ein und — Bruder Studio blieb unbeweglich sitzen. Göthe setzte sich auf einen Stuhl. Da sagte Göthe lächelnd: Ich muß die Herren doch einander vorstellen: Herr Studiosus B... aus Iphoe; — Se. Durchlaucht der Herzog von Weimar.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurtl.